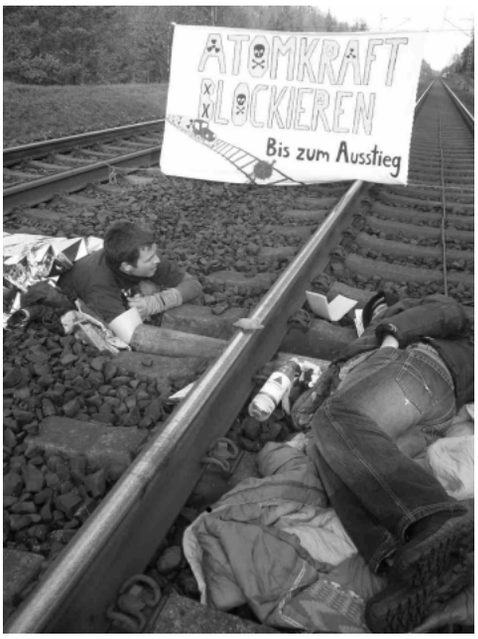
Dalle-Ankettaktion 2010

Castor-BlockiererInnen brauchen Unterstützung

Soli Der Castortransport 2010 nach Gorleben war bisher einer der teuersten und aufwändigsten Atommülltransporte aller Zeiten. Zahlreiche und kreative Aktionen von Atomkraftgegner_innen sorgten für kräftige Störungen des Versuchs, den strahlenden Schrott still und heimlich einer Pseudo-Entsorgung zuzuführen. So auch die Gleisblockade am 07.11.2010 in Dalle bei Celle, an der sich mehrere unabhängige Aktivist_innen beteiligten. Einige von ihnen ketteten sich mit Stahlrohren an die Schienen. Für circa drei Stunden stand der Castortransport still.

Angesichts der zahlreichen vertuschten Beinahe-Katastrophen, der Häufung von Leukämiefällen im Umkreis der Atomkraftwerke, der Strahlenverseuchung der Menschen in Uranabbaugebieten und der weiterhin ungeklärten Endlagerung des hochradioaktiven Mülls für Hunderttausende von Jahren wählten die Aktivist_innen diese entschiedene Form des Protests. Auch der im Hintergrund stehenden Staats- und Wirtschaftslogik wollten



einige der Aktivist_innen mit ihrer Aktion einen Strich durch die Rechnung machen. Der geheuchelte Atomausstieg auf der langen Bank und der Transport des Atommülls in vermeintlich weniger widerständige Gebiete soll nur dazu dienen, still und heimlich die konventionell-zerstörerische Energiegewinnung weiter zu verfolgen.

Dieser Atompolitik kann nur mit einem breiten, vielfältigen und solidarischen Widerstand ein Ende bereitet werden! Nach dieser Aktion laufen nun Strafverfahren, und auf einige der Beteiligten kommen hohe Anwalts- und Gerichtskosten zu. Damit diese Menschen, die sich – wie viele andere auch – gegen Atomenergie engagieren, nicht allein auf den Kosten sitzen bleiben, sind sie auf Eure Spenden und Solidarität angewiesen.

Blockieren bis zum Ausstieg. Für ein selbstbestimmtes Leben!

Spendenkonto
Kontoname: *Spenden und Aktionen*
Stichwort: *Castorblockade Dalle*
Kontonummer: *92 881 806*
Bankleitzahl: *513 900 00*
Bank: *Volksbank Mittelhessen*

http://castorblockadedalle.wordpress.com

Hinkley Point: Gerichtliche Verfügung gegen DemonstrantInnen abgewiesen

NukeNews Am frühen 12. Februar war an der Lokalität des neuen AKW-Projekts Hinkley Point in Somerset von DemonstrantInnen, inklusive der Musikgruppe "Seize the Day", eine aufgelassene Farm besetzt worden, um gegen die Pläne zu protestieren, die Baustelle zu räumen, noch bevor die Genehmigung zur Konstruktion des neuen AKWs überhaupt erteilt wurde. Am nächsten Tag rief ein Angestellter des Somerset Councils dazu auf, strahlungshemmende Kaliumjodidtabletten zu verteilen.

Foto: D. Viesnik

Am 18. Februar legte EdF Dokumente vor, mit denen die Firma den Besitz der betroffenen Grundstücke für sich reklamierte und forderte eine gerichtliche Verfügung gegen alle zukünftigen Proteste und Besetzungen von Anti-Atomgruppen. Der Fall wurde vom Obersten Gericht des Vereinigten Königreichs am 27.2.2012 verhandelt, und obwohl die Eigentumsfrage zugunsten von EdF entschieden worden ist, wurde die gerichtliche Verfügung gegen die DemonstrantInnen zurückgewiesen.

dataspace
infoladen
datenbank
Thematische Online-Recherche von Artikeln linker Zeitschriften
Bestand von Infoläden: Bücher, Broschüren, Videos ...
www.nadir.org/dataspace